

BERRENS, Albert

geb. 11.8.1863 Remich

gest. 29.12.1934

Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Pianist, Klavierlehrer, Komponist, Dirigent, Musikkritiker

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

«Nous voyons avec plaisir que la direction (de la Société musicale de l'Établissement E. Mercier et Cie d'Épernay) a été confié à un de nos concitoyens, M. Albert Berrens, artiste de valeur, ayant fait d'excellentes études au conservatoire de Liège et dont la réputation n'est plus à faire. Nous l'en félicitons et nous en sommes fiers pour sa ville natale.»¹

Albert Berrens bei seinem Auftritt als Pianist mit seinem Sohn Emil als Cellisten im Jahre 1905 in Feldkirch in Österreich, wo er mit seinem Sohn u. a. das Schubertsche *Du bist die Ruh* interpretierte: „Herr Albert Berrens zeigte überall eine eigenartige ungewöhnliche Auffassung. Die künstliche Verlangsamung, die kunstvolle Verschiebung des Rhythmus brachte vielfach einen wunderbar neuen Eindruck hervor.“²

Lebensstationen

Remich, Lüttich (B)

Biografie

Albert Berrens wurde am 11.8.1863³ in Remich geboren und wuchs auch dort auf. Sein Vater war Gemeindegemeinsekretär.⁴

Albert Berrens studierte am Konservatorium in Lüttich, Klavier als Hauptfach. Dort erhielt er im November 1887 eine Auszeichnung: einen 3. Preis als Palme⁵. Nach seiner Ausbildung am Lütticher Konservatorium ließ sich der junge Pianist in Luxemburg nieder.⁶ Dort

¹ Es handelt sich hier um einen Ausschnitt aus einer Rezension eines Konzertes, welches am 28. Juni 1891 stattgefunden hatte. *Luxemburger Wort* vom 1.7.1891, S. 3.

² *Luxemburger Wort* vom 13.10.1905, S. 2.

³ Vgl. Conservatoire de musique de la Ville de Luxembourg (Hrsg.): *Soixante-quinzième anniversaire*, Luxembourg 1981, S. 123.

⁴ Vgl. Nachruf im *Luxemburger Wort* vom 30.12.1934, S. 4.

⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 26.10.1887, S. 4. Diese Anzeige erscheint auch noch dreimal im November 1887 im *Luxemburger Wort*.

⁶ Vgl. Nachruf im *Luxemburger Wort* vom 30.12.1934, S. 4.

unterrichtete er privat u. a. Klavier und Gesang, wie aus zahlreichen Annoncen im *Luxemburger Wort* deutlich hervorgeht.

Als Pianist gab und organisierte er viele Konzerte, darunter zahlreiche Wohltätigkeitskonzerte. Er trat als Solopianist oder auch in kammermusikalischer Besetzung, wie z. B. mit seinen beiden Kindern: Marcelle (Pianistin) und Emil (Violoncellist), oder auch als Begleiter auf. Seine Tochter Marcelle hat auch am Konservatorium in Longwy Klavier unterrichtet.

Albert Berrens dirigierte gelegentlich auch Konzerte.⁷ Des Weiteren betätigte er sich als Musikkritiker und schrieb vor allem Konzertrezensionen. Außerdem war er von 1906 bis 1929 Klavierlehrer am Konservatorium in Luxemburg-Stadt. Darüber hinaus arbeitete er auch als Hofpianist.⁸ Des Weiteren komponierte er Werke für Klavier und Kammermusik und vertonte das Dicks-Stück: *Eng Stemmonk*.⁹

Berrens litt sehr unter dem frühen Tod seines Sohnes Emile. Die Todesanzeige erschien am 13.11.1926. Emile Berrens war Cellist (unter anderem 1. Solocellist des Orchesters Blüthner in Berlin) und Mitbegründer des Streichquartetts *Prisca* gewesen und hatte, wie sein Vater, manchmal Konzerte organisiert.

Albert Berrens war auch Mitglied im Musikverein *Concordia* von Remich, sein Sohn Emile Berrens war Sekretär dieses Vereines, der am 22.10.1874 gegründet worden war, gewesen. Fünfzig Jahre später feierte Albert Berrens sein „Goldenes Vereinsjubiläum“.¹⁰

Nach langer Krankheit starb Albert Berrens am 27.12.1934. Die Beerdigung fand in aller Stille statt; der Trauergottesdienst wurde am 31. Dezember um 9 Uhr abgehalten.¹¹

Würdigung

Albert Berrens wurde mit dem Orden: « Chevalier de l'Ordre de la Couronne de Chêne »¹² ausgezeichnet.

Außerdem erhielt er großes Lob für seine pädagogische Tätigkeit. Am 19.2.1904 wurde Albert Berrens als Klavierlehrer gelobt: Eine seiner Schülerinnen möchte am Pariser *Conservatoire Supérieur* weiter studieren und Albert Berrens bittet Herrn Professor Marmontel um seine Meinung bezüglich seiner Schülerin Fr. Dauphin. Herr Marmontel schreibt unter anderem:

«Cette jeune fille a une très bonne articulation, un bon sentiment musical et une très bonne technique. Si votre élève possède ces qualités, c'est grâce à l'excellence de votre

⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 25.6.1891, S. 3.

⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 7.1.1908, S. 2.

⁹ Vgl. Léon Blasen: *Lëtzebuurger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuurger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 182.

¹⁰ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 3.7.1925, S. 11.

¹¹ Vgl. Todesanzeige im *Luxemburger Wort* vom 29.12.1934, S. 7.

¹² Vgl. *ibid.*

BERRENS, Albert

enseignement que j'ai été à même d'apprécier en lui donnant quelques conseils. Je suis très heureux de vous adresser ces compliments qui vous viennent de droit, vous, qui êtes son maître.»¹³

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Zum Repertoire des Pianisten Albert Berrens gehören u. a. Werke von Frédéric Chopin, Henri Vieuxtemps, Ernest Reyer¹⁴, Ernst Wilhelm Heinemeyer, Johannes Brahms, Giuseppe Verdi, Franz Liszt und Edward Grieg.

25.6.1891:

„Mittheilungen. Société musicale de l'Établissement E. Mercier et Cie d'Epernay“ (Filialgeschäft in Luxemburg).

Konzert, gegeben am 28.6.1891 um 15.30 Uhr, im Garten des Hotel Klopp in Remich unter der Leitung von Albert Berrens.

Programm:¹⁵

- u. a. Grégoire Haagen: *En campagne*, Pas redoublé
 - Grégoire Haagen: *Champagne Mercier*, Pas redoublé
- und Werke von Georges Tilliard und Tom Bullot.

1.7.1891:

Rezension des Konzertes vom 28.6.1891.

Unter anderem: «Nous voyions avec plaisir que la direction a été confié à un de nos concitoyens, M. Albert Berrens, artiste de valeur, ayant fait d'excellentes études au conservatoire de Liège et dont la réputation n'est plus à faire. Nous l'en félicitons et nous en sommes fiers pour sa ville natale.»¹⁶

1.2.1893:

Wohltätigkeitskonzert, am 7.2.1893 um 20.30 Uhr im Festsaal des Casino in Luxemburg zu Gunsten des „Damenverein St.-Vincent“

Mitwirkende: Albert Berrens (Klavier), Henriette Sampaix (Violine) und Léon Dufour (Tenor)

¹³ *Luxemburger Wort* vom 19.2.1904, S. 3.

¹⁴ Vollständiger Name: Louis Étienne Ernest Reyer.

¹⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 25.6.1891, S. 3.

¹⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 1.7.1891, S. 3.

Programm:¹⁷

- Frédéric Chopin: *Polonaises* (Solist: Albert Berrens)
- Ralf Bendix: *Source d'or* (Solist: Albert Berrens)
- Frédéric Chopin: *Chant polonais* (Solist: Albert Berrens)
- Niccolò Paganini-Franz Liszt : *Etude* (Solist: Albert Berrens)
- Edward Grieg: *Berceuse* (Solist: Albert Berrens)
- Franz Liszt: *Polonaise* (Solist: Albert Berrens)

11.3.1895:

Wohltätigkeitskonzert, am 17.3.1895 um 16.30 Uhr, im Restaurant Faber.

Programm:¹⁸

- u. a. Moritz Moszkowsky: *A l'Italienne* (für Kl. 4hdg.), Frau Pfeiffenschneider und Albert Berrens am Klavier
- Moritz Moszkowsky: *Ungarisch* (für Kl. 4hdg.), Frau Pfeiffenschneider und Albert Berrens am Klavier
- Franz Liszt: *Venezia et Napoli*, Albert Berrens am Klavier
und Werke von Hubert Léonard, Edward Grieg, Charles Gounod, Johannes Brahms, F. Renard, Frédéric François Chopin, Robert Schumann und Wilhelm Mühldorfer.

21.5.1898:

Albert Berrens veranstaltet in seiner Wohnung eine musikalische Soirée, in der seine Schüler auftreten. Einige Schüler bzw. Schülerinnen werden besonders gelobt. Demnächst möchte Albert Berrens seine Schüler öffentlich auftreten lassen.¹⁹

29.5.1903:

Konzert des Gesellenvereins.

Albert Berrens trat auch als Pianist auf. Er wird lobend erwähnt: Er „entzückte das Publikum durch die vollendete Wiedergabe der ‚Nocturne‘ von Brassin, ‚Nordischen Hochzeitszug‘, u. s. w. im höchsten Grade, wofür der rauschende, nicht enden wollende Beifall das beste Zeugnis gewesen sein dürfte.“²⁰

¹⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 1.2.1893, S. 3.

¹⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 11.3.1895, S. 4.

¹⁹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 21.5.1898, S. 2.

²⁰ *Luxemburger Wort* vom 29.5.1903, S. 2.

BERRENS, Albert

11.1.1908:

Rezension des „Wohltätigkeitskonzertes Berrens“. Der Vater ist wieder mit seinen beiden Kindern Marcelle und Emil aufgetreten. Alle werden sehr detailliert betrachtet und gelobt.²¹

6.11.1912:

Konzert des Kammermusikvereins, am 11.11.1912.

Programm:²²

- u. a. Henryk Wieniawski: *Carnaval russe*
- Giuseppe Tartini: *Teufelstriller-Sonate*
- Niccolò Paganini: *Variationen*

Der Hofpianist Albert Berrens begleitet bei diesen Werken den Geiger Florizel von Reuter.

Des Weiteren stehen Werke von Johannes Brahms, Peter Iljitsch Tschaikowsky, Johann Sebastian Bach und David Popper auf dem Programm.

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)
 - *An der Ûcht. Wann de' Gèns spaze're gin* (Td.: Dicks), für 4st. MCh.
2. Klavierlieder
 - *Schons munnech Häerz* (Td.: Dicks)
3. Bühnenwerke (Opern, Operetten)
 - *Ëng Stemmonk* (Komödie mit Gesang in 1 Akt; Libr.: Dicks, aus seinem Nachlass)

Repertoire (als Pianist)

1. Klavierlieder
 - Bendix, Ralf: *Source d'or*
 - Chopin, Frédéric: *Chant polonais*
2. Klavierwerke
 - Chopin, Frédéric: *Polonaises*
 - Grieg, Edward: *Berceuse*, op. 38 Nr. 1
 - Liszt, Franz: *Polonaise*

²¹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 11.1.1908, S. 3.

²² Vgl. *Luxemburger Wort* vom 6.11.1912, S. 2-3.

- Liszt:, Franz *Venezia et Napoli*
- Paganini, Niccolò–Liszt, Franz : *Etude*

3. Kammermusik

- Moszkowsky, Moritz: *Italienisch (A l'Italienne)*, op. 23 Nr. 5, für Kl. 4hdg
- Moszkowsky, Moritz: *Ungarisch*, op. 23 Nr. 6, für Kl. 4hdg.
- Paganini, Niccolò: *Variationen*, für Vl. u. Kl.
- Tartini, Giuseppe: *Teufelstriller-Sonate g-Moll*, für Vl. u. Kl.
- Wieniawski, Henryk: *Le Carnaval russe*, op. 11, für Vl. u. Kl.

Literarische Quellen

1. Musikpädagogisches Werk

- *Exercices journaliers pour le piano: exercices choisis résumant tout le mécanisme du piano à partir du commencement jusqu'à la virtuosité* (= Tägliche Übungen für das Klavier: ausgewählte Übungen enthaltend die gesamte Klaviertechnik vom Anfang bis zur Virtuosität), Éd. musicales "Lyra". Bruxelles 1928

Literatur

Blasen, Léon: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 182.

Conservatoire de musique de la Ville de Luxembourg (Hrsg.): *Soixante-quinzième anniversaire*, Luxemburg 1981.

Archive/Bibliotheken

CNL: Collection Musicalia / CNL M